

# **Erfahrungsbericht meines Erasmusaufenthaltes an der *Universidad de Valencia***

## **Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18**

### **1. Vorbereitung**

Für mich stand bereits seit Beginn des Lehramtsstudiums fest, dass ich für mindestens ein Semester im spanischsprachigen Ausland studieren möchte. Im Laufe der ersten 4 Semester an der Uni Göttingen merkte ich, dass meine Spanischkenntnisse zwar für das Bestehen der Kurse des Spanischstudiums ausreichen, ich mir allerdings eine größere Leichtigkeit im Umgang mit der Sprache wünschen würde. Aus diesem Grund entschied ich mich, für zwei Semester nach Spanien zu gehen. Ich kann es jedem Spanischstudierenden wärmstens ans Herz legen, die Chance zu nutzen, nicht nur wie vorgeschrieben ein Semester im Ausland zu verbringen, sondern auf zwei Semester zu verlängern. Warum? Ein Semester geht rasend schnell vorbei und ich hatte das Gefühl, dass man sich nach den ersten vier Monaten (die circa einem Semester entsprechen) erst richtig in Valencia eingelebt hatte: man konnte endlich ohne Google Maps durch die Stadt laufen, hatte seine Lieblingsorte entdeckt und hatte sich auch langsam daran gewöhnt, ein vollkommen spanisches Leben zu führen (sowohl von der Sprache als auch von der Mentalität). Außerdem bekommt man noch einmal die Möglichkeit, vollkommen neue Freunde im 2. Semester kennenzulernen, man hat einen Eindruck über die Professoren und viele Veranstaltungen an der Uni gewonnen und kann dementsprechend seine Kurse wählen, und darüber hinaus verspürt man eine deutliche Verbesserung seiner Sprachkenntnisse.

Ich habe mich für die Stadt Valencia entschieden, da sie einerseits einen Strand und andererseits eine wunderschöne Altstadt zu bieten hat. Gerade der Strand war für mich mit eines der absoluten Highlights, da er unglaublich groß ist und einem bis auf die Monate Anfang November bis Anfang Mai das ganze Jahr über eine kühle Erfrischung sowie einen tollen Treffpunkt mit Freunden bietet.

Die Organisation und Bewerbung an der Uni Göttingen verlief relativ unkompliziert und schnell. Ich kann empfehlen, die Infoveranstaltung der romanischen Fakultät bezüglich eines Erasmusaufenthaltes zu besuchen, da einem dort alle im Vorfeld aufkommenden Fragen beantwortet werden können. Außerdem gibt es auf der Homepage den Leitfaden für Erasmustudierende, welcher sehr nützlich ist und einem immer wieder einen gut strukturierten Überblick über die zu erledigenden Aufgaben verschafft. Bei der Erasmusbewerbung sollte man drei Städte nach Priorität gestaffelt angeben, einen aktuellen Lebenslauf anfügenden Anschreiben aufsetzen und ein persönliches sowie fachliches Motivationsschreiben aufsetzen, in dem man seine Wahl der Prioritäten begründet. Sobald man von dem zuständigen Seminar die Zusage für eine Universität erhalten hatte, musste man nur den Schritten im Mobility Onlineportal folgen, um alle Dokumente rechtzeitig einzureichen.

Auf die offizielle Bestätigung der Universität Valencia musste ich eine Zeit lang warten, doch meine Koordinatorin Frau Klimenkowa war stets für mich erreichbar und konnte die Kommunikation zur Universität Valencia aufrechterhalten. Generell funktionierte die Zusammenarbeit mit meiner Mentorin einwandfrei, sodass auch meine gewählten Kurse relativ

schnell von der Universität Göttingen absegnet wurden. Generell kann ich sagen, dass man sich bei Fragen jederzeit an Frau Paatz, Frau Plünnecke und (im Fall von Valencia) an Frau Klimenkowa richten konnte und unverzüglich ausführliche Antworten per Mail oder persönlich erhielt, wofür ich sehr dankbar bin.

Nachdem mir der Aufenthalt von Valencia offiziell bestätigt wurde, ging es relativ schnell. Ich musste lediglich einen Nachweis über eine Krankenversicherung sowie ein Bild des Personalausweises schicken. Weitere Sprachkurse als Voraussetzung für das Studium waren nicht nötig. Was sich allerdings als etwas kompliziert und untransparent gestaltete, war das Ausfüllen des Learning Agreements. Ich habe mich oft mit Frau Klimenkowa und Frau Paatz in Verbindung gesetzt, da ich mir selber großen Druck gemacht habe, die Kurse bereits zum Semesterbeginn in Valencia vollständig und fest gewählt zu haben. Im Nachhinein wurde mir allerdings bewusst, dass das eher eine Vorauswahl war, die man getroffen hat. Es ist wichtig, sich die Kursangebote auf der Internetseite der Uni Valencia gründlich anzuschauen und zu schauen ob a) einen der Kurs mit seiner Beschreibung interessiert, b) der Kurs mit einem Modul des Modulkatalogs der Uni Göttingen deckbar ist, c) ob der Kurs zeitlich sich mit keinem anderen überschneidet und d) ob der Kurs auf castellano (und nicht valenciano) gehalten wird. Was ich nun aber jedem sagen kann und euch beruhigen möchte, ist, dass die Kurswahl der Tabelle A des Learning Agreements nicht in Stein gemeißelt ist, sondern man mithilfe der Tabelle A2 auch während des Aufenthaltes noch alles ändern kann. Man muss dies lediglich mit seinem Mentor absprechen. Bestimmt haben euch schon viele gesagt, dass sich das meiste vor Ort klären wird, und genau so ist es auch! :)

## **2. Anreise**

Die Anreise nach Valencia ist vollkommen unkompliziert. Die Fluggesellschaft Ryanair fliegt von vielen Flughäfen Deutschlands täglich (z.B. Frankfurt) oder jeden 2. Tag (z.B. Hamburg) die Urlaubsstadt an. Ich persönlich entschied mich für Hamburg, von wo aus ich einen Flug für 30€ fand. Vom Flughafen Valencias kann man mit der Metro für 4,90€ in die Stadt ohne umsteigen durchfahren.

## **3. Unterkunft**

Generell ist es nicht schwierig, in Valencia eine Wohnung zu finden. Ich verließ mich allerdings zu sehr auf den Ratschlag, dass man ohne jegliche Probleme vor Ort mit der Wohnungssuche beginnen könne und schnell ein Zimmer fände. Dies ist auch gut möglich, allerdings solltet ihr ein gewisses Zeitpensum mitbringen und euch sicherheitshalber für 5-10 Tage ein Hostel mieten. Ich machte den Fehler, im Vorfeld für nur eine Nacht ein Hostel zu buchen und kurz vor Semesterbeginn anzureisen, sodass ich täglich mit 15 anderen Zimmersuchenden Erasmusstudenten im Gemeinschaftsbereich des Hostels saß und jede mögliche Anzeige von „Idealista“ (vergleichbar mit „WG-gesucht“) abtelefonierte - ohne großen Erfolg. Deshalb empfehle ich euch, auch bei der Uni am schwarzen Brett, an Ampelpfosten oder in Facebookgruppen nach Anzeigen zu schauen und anstatt einer Nachricht zu schreiben, lieber den Vermieter direkt anzurufen. In Valencia ist es normal, dass nicht die WG-Bewohner einen neuen Mitbewohner

suchen, sondern der Eigentümer des Hauses. Wundere dich also nicht, wenn es keinerlei Angaben über Mitbewohner in den Anzeigen gibt. Außerdem gibt es viele Agenturen, die eine hohe Kautionszahlung verlangen, dass sie dir ein „Zimmer suchen“ - pass auf, dass du dort nicht über das Ohr gezogen wirst. Denn häufig ist das eine Provision, die du bezahlst, ohne dafür wirkliche Dienste geboten zu bekommen und letztendlich bist du trotzdem die Person, die selbstständig nach einem Zimmer sucht.

Ich habe beide Semester in der Innenstadt gelebt (el Carmen). Das Zentrum Valencias ist verglichen zu den universitätsnahen Vierteln teurer, dafür ist man mitten in der Altstadt und somit mitten im Trubel. Das erste Zimmer fand ich über das Internet und da ich endlich was zum wohnen finden wollte und unter Zeitdruck stand, entschied ich mich für eine Wohnung, die wunderschön und direkt neben dem mercado central lag, doch dafür 350€ kostete. Nach einem Semester zog ich um, da ich ausschließlich mit Spaniern zusammenwohnen wollte (unbedingt empfehlenswert!!) und das Zimmer 100€ weniger kostete. Es war das Zimmer einer Freundin, die nur für ein Semester in Valencia blieb.

Die Fakultäten befinden sich am „Blasco Ibáñez“ und somit haben sich die Allermeisten dazu entschieden, universitätsnah ein Zimmer zu suchen, was auch absolut seine Vorteile hat. Es ist günstiger (ab 190/200€ das Zimmer) und es gibt viele Studenten und günstige Kneipen.

Als Fazit kann ich sagen, dass man sowohl in den Vierteln „Amistat“, „Ayora“, „Benimaclet“ (also nahe der Universität) aber auch in der Innenstadt optimal wohnen kann. In der Innenstadt hast du die wunderschönen Sehenswürdigkeiten und das bunte Leben rund um die Uhr und in den Studentenvierteln lebst du günstiger und Uninäher. Ich würde mich wieder für el Carmen entscheiden, da man von dort überall zu Fuß oder mit dem Rad hingelangen konnte und die Häuser wunderschön sowie die Gastronomieszene unschlagbar sind. Eine tolle Alternative ist das Viertel „Benimaclet“, da dort viele alternative Cafés sind, es günstiger ist und nahe des Zentrums liegt.

Ein Tipp am Ende: in Valencia kann man wirklich alle Strecken mit dem Fahrrad erledigen, sodass ich euch als Alternative zum Valenbisi (öffentliches Leihfahrrad der Stadt) empfehle, ein eigenes Fahrrad zu kaufen, falls ihr einen Ort habt, an dem ihr es sicher vor/ in eurem Haus abstellen könnt, da sehr sehr viel geklaut wird.

#### **4. Studium an der Gasthochschule**

Soweit mir bekannt ist, hatte die Universität Valencia keine bestimmten sprachlichen Voraussetzungen festgelegt. Dennoch ist es wichtig, die Sprache zu beherrschen, da die Lehrveranstaltungen auf Spanisch gehalten werden. Besonders achtsam muss man bei der Erstellung des Stundenplans sein, da einige wenige Veranstaltungen auf „valenciano/catalán“ sind, welches sich stark vom „castellano“ unterscheidet.

Des Weiteren sollte man beachten, dass die Kurse immer zweimal die Woche stattfinden. Mir ist vor allem aufgefallen, dass man viel mehr praktische Arbeiten während des Semesters erledigt, die mit in die Gesamtnote zählen. So macht dann die finale Klausur oft nur 50-70% aus. Man sollte also darauf achten, dass man für die Kurse viele eigenständige Arbeiten zu Hause

anzufertigen hat: dies können Referate, Ausarbeitungen, Lektürekritiken, Zusammenfassungen etc. sein und sind sowohl in EA als auch in Gruppen- oder Partnerarbeit zu bearbeiten.

Das Niveau der Veranstaltungen, die speziell für Erasmusstudenten angeboten wurden, war etwas leichter im Vergleich zu Göttingen, da die Dozenten beispielsweise deutlich langsamer sprachen und mehr Zeit hatten um auf die Studenten einzugehen. Abgesehen von diesen speziellen Kursen war das Niveau vor allem in den höheren Kursen vergleichbar mit Göttingen. Die Methodik zeichnet sich durch Vorträge der Dozenten mit integrierten praktischen Phasen aus. Diese praktische Ausrichtung fand ich sehr gut, da man so die gelernten Inhalte besser verinnerlichen konnte. Da die Universität Valencia gewohnt ist, zusammen mit Erasmusstudenten zu arbeiten, wird man relativ schnell in das universitäre Leben integriert und man kommt somit schnell in Kontakt mit spanischen Studenten.

Die „Facultad de Filología, Traducción y Comunicación“ befindet sich am Campus „Blasco Ibáñez“. Zudem verfügt die Fakultät über eine eigene Bibliothek mit ausreichend Computern und eine Cafeteria, die täglich Menüs und Snacks anbietet. Die Mensa ist leider nicht vergleichbar mit dem Angebot, das die Mensa in Göttingen uns bietet. Es gibt allerdings Mikrowellen, in denen man sich sein mitgebrachtes Essen aufwärmen kann.

Am centre de idiomes kannst du einen Sprachkurs belegen, der etwas Geld kostet aber wirklich empfehlenswert ist. Er findet zweimal die Woche für 2 Stunden statt und du kannst ihn dir anrechnen lassen, wenn du die mündliche und schriftliche Prüfung ablegst. Außerdem habe ich einen valenciano A1-Kurs belegt, was eine sehr schöne Erfahrung war, da man mit den Einheimischen ein paar Sätze auf ihrer Landessprache wechseln konnte, worüber sie immer sehr erfreut waren.

## **5. Fazit**

Die Zeit in Valencia war eine sagenhafte Erfahrung. Valencia ist eine extrem vielfältige und junge Stadt, die einem eine breite Palette an Sehenswertem bietet. Ob Strand, wunderschöne Plätze oder Kirchen in der Altstadt, das zum Park umfunktionierte Flussbett des Turia-Parks - es ist für Jedermann etwas dabei. Die Menschen in Valencia sind extrem offen und hilfsbereit, sodass man nie vor einer Herausforderung alleine stehen musste. Das schöne ist, dass die Valencianer ihre eigene Sprache haben (valenciano), doch trotzdem jederzeit mit dir auf castellano sprechen. Egal ob auf der Straße oder in einer Bar - sie freuen sich, wenn man mit ihnen ins Gespräch kommt und bewundern einen für die Spanischkenntnisse. Generell sind Spanier ein lebenswertes und freudiges Volk, die immer etwas zu feiern haben und sich von nichts und niemanden aus der Ruhe bringen lassen.

Ich kann dir einen Erasmusaufenthalt in Valencia zu 100% empfehlen und ich bin mir sicher, dass du dort eine unvergessliche Zeit haben wirst!

Wenn du irgendeine Frage hast, kannst du mich gerne jederzeit kontaktieren!

Ines Bartels  
(ines\_bartels@yahoo.de)